

## **Arbeitsblatt 5: Geistlich beginnen – einen Anfang setzen**

*Nicht, weil es schwer ist, wagen wir es nicht,  
sondern weil wir es nicht wagen, ist es schwer.  
(Seneca, 4 v. Chr. - 65 n. Chr.)*

### **Andacht im GKR**

*Und der HERR sprach zu Abram: Geh aus deinem Vaterland und von deiner Verwandtschaft und aus deines Vaters Hause in ein Land, das ich dir zeigen will. Und ich will dich zum großen Volk machen und will dich segnen und dir einen großen Namen machen, und du sollst ein Segen sein. Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen; und in dir sollen gesegnet werden alle Geschlechter auf Erden.*

1.Mose 12,1-3

### **Gedanken zum Text**

Ein Text, der begleiten kann – bei jedem Aufbruch in ein „neues Land“ kann er Mut und Kraft geben.

Wie es dem Abram wohl ging („Abraham“, d.h. „Vater eines Volkes“, hieß er ja erst später) als Gott ihn herausrief aus seiner gewohnten Umgebung. „Geh“ – diesen Ruf erhält Abram, da ist er nicht mehr jung, ist ein Mann mit einer schon langen Lebensgeschichte, mit Gewohnheiten und lieben Vertrautheiten, mit Freunden und Nachbarn, mit einem geregelten Leben. Die letzte Ruhestätte seiner Vorfahren ist in erreichbarer Nähe, das Vieh auf sicherer Weide, die Frau im Besitz eines eignen Herdes. Wenn er geht, bedeutet das die Trennung von allem.

Wir wissen wie es weiter geht: Abram macht sich auf den Weg. Und Gott geht mit. Den Segen legt er auf Abram. Das unterscheidet unseren Gott von vielen anderen Gottheiten: Er geht mit uns. Kein Ort ohne Gott. Gott ist immer schon da. Nicht immer spüren wir Gottes Nähe und manchmal könnten wir wie Jesus rufen: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ Aber da sind auch die Momente der Freude die sich einstellen, wenn Neues, Unbekanntes, Spannendes auf uns wartet.

Diese Spannung erfährt Abram: Gottes „Geh!“ und das Versprechen: „In diesem Gehen will ich dich segnen!“ Auf dem Weg in das Unbekannte begleitet Gottes Wort.

Kann sein, es war auch anders: Vielleicht kam Gottes Aufforderung gerade recht, vielleicht hat sich Abram schon lange nach Neuem gesehnt, weil die Weiden nicht fett genug waren, Streit innerhalb der Familie herrschte, die Zeit einfach „reif“ war für einen Wechsel?

Gottes „Geh!“ hätte ihn dann nicht herausgerufen, sondern seine Entscheidung, nun endlich zu gehen, nur bekräftigt. Aber auch dann ist der Segen verheißen, der allen gilt, die Neues anfangen.

### **Für den Gemeindegemeinderat**

Mit dieser Legislaturperiode begann für alle Gemeindegemeinderatsmitglieder etwas Neues. Das gilt auch für die „alten Hasen“ in einem neuen Gemeindegemeinderat, auch wenn sie viele Erfahrungen mitbringen.

Wer neu in dieses Gremium gewählt bzw. berufen wurde, wird sich schnell mit Abram identifizieren, weil Unbekanntes, Spannendes vor ihm liegt. Aber zur Freude wird bei dem einen, der anderen vielleicht auch Unsicherheit kommen: kann und weiß ich genug, um bei den Aufgaben, die anstehen, gut mittun zu können.

**Arbeitsblatt 5:  
Geistlich beginnen – einen Anfang setzen**

Der Einführungsgottesdienst mit der Einsegnung für das Amt eines/einer Kirchenältesten liegt noch nicht lange zurück. In unserer Kirche ist es üblich, die Mitglieder dieses Leitungsgremiums mit Handauflegung für dieses Amt zu segnen: eine angemessene Art, dieses wichtige Ehrenamt anzunehmen und übertragen zu bekommen.

Der Abramsegen kann ermutigen, sich gemeinsam auf einen neuen Wegabschnitt zu begeben, der unter Gottes Zusage steht: „Ich gehe mit euch, ich segne euch für diese Aufgabe!“ Sie haben eine schwere Aufgabe vor sich, aber sie steht unter der Verheißung, dass Gott mitträgt. Er ruft Sie zu der Aufgabe, diese Gemeinde zu leiten und darauf zu achten, dass an diesem Ort sein Wort von der Liebe, die allen Menschen gilt, Gestalt gewinnt.

**Ideen für ein Gespräch**

- Ø (1) Mit wem bin ich gemeinsam auf dem Weg? – Eine intensive Vorstellungsrunde kann in die Andacht integriert werden, z.B. unter dem Fokus: Wie bin ich in den Gemeindegemeinderat gekommen? (wer bin ich? Wie lebe ich? Mit wem lebe ich? Wo komme ich her? Was interessiert mich? Welche Erfahrungen mit dem Glauben habe ich auf meinem Weg gemacht?)
- Ø (2) Abram hört. Worauf wollen wir aufmerksam hören und achten?
- Ø (3) Gesegnet sein – das macht Mut. Wozu fühle ich mich gesegnet – wo liegen meine Begabungen?

*Ü Während die erste Gesprächsrunde (1) im gemeinsamen Gespräch ablaufen kann, könnte eine der folgenden (2 /3) oder auch beide zunächst in aller Stille ablaufen. Dazu werden die oben genannten Gesprächsimpulse je auf einen Din A 3-Bogen geschrieben. Diese Bögen kreisen in der Runde, so dass jeder und jede die Gelegenheit hat, Gedanken und Anregungen hinzuzufügen. Es herrscht Stille. Diese kann durch meditative Musik gefüllt werden. Anschließend werden die Bögen aufgehängt (und so vorgelesen, dass die geäußerten Gedanken zum Klingen kommen). Es gibt Gelegenheit, sich darüber auszutauschen, an Gedanken anzuknüpfen, nachzufragen, was gemeint ist oder Übertragungen in konkrete Arbeitssituationen des GKR zu versuchen.*

**Lieder**

Vertraut den neuen Wegen – EG 395  
Weil Gott in tiefster Nacht erschienen – EG 56  
Solang es Menschen gibt auf Erden – EG 247  
Sende dein Licht und deine Wahrheit – EG 172